

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

B: Das Ersatzbataillon des ehem. k. k. Landwehr-Infanterie-Regiments Linz Nr. 2 (Schützen-Regiment Nr. 2)

Zusammengestellt aus den Erinnerungen von Kameraden des ehem. Schützenregiments Nr. 2

Das Ersatzbataillon des ehem. k. k. Landwehr-Infanterieregiments Linz Nr. 2 (später umbenannt k. k. Schützenregiment Nr. 2) wurde am 3. März 1915 von Linz nach Brünn verlegt.

Zweck und Aufgaben des Ersatzbataillons waren:

- a) Ausbildung der einberufenen Jahrgänge (Ersatzreservisten und Rekruten) bei den einzelnen Ersatzkompagnien.
- b) Aufstellung und Ausrüstung der zur Ergänzung bzw. Auffüllung an das Feldregiment abgehenden Marschbataillone (Kompagnien und Züge).
- c) Sammlung der aus den Lazaretten entlassenen Verwundeten und Kranken (Betreuung der Refonwaleszenten — Beurlaubung).
- d) Entlassung der waffenunfähigen mindertauglichen Soldaten im Superarbitrierungswege.

Einteilung und Unterkünfte des Ersatzbataillons in Brünn:

Kommandant: Oberst Franz Secker in Linz bis zur Verlegung des Ersatzbataillons nach Brünn.

Nachher erfolgte in Brünn ein öfterer Wechsel in der Kommandoführung, so waren längere Zeit Oberstleutnant Wilhelm Mayer-Kosler, Oberst L. Rigger und vorübergehend Oberst Franz Karl Unger v. Zurawnik u. a. Offiziere als Kommandanten eingeteilt.

Dieser Wechsel in der Kommandoführung erfolgte auch öfter sowohl beim Adjutanten als auch bei den Kommandanten der einzelnen Ersatzkompagnien und sonstigen Dienststellen.

Kommando: Talgasse.

Adjutant: Hauptmann Wenzel Mazurek.

1. Ersatzkompagnie: Winterhollerschule — Winterholerplatz.

Musikkapelle: Dirigent Franz Schlesinger,
Musikführer: Feldwebel Josef Ullmann.

2. Ersatzkompagnie: Wienererschule — Wienerstraße.
Einjährig-Freiwilligen-Schule.

3. Ersatzkompagnie: Schwarzawa-Schule.

4. Ersatzkompagnie: Alte Realschule — Johannesgasse.

5. Ersatzkompagnie: Salzamtgasse.

6. Ersatzkompagnie: Talgasse — Wachabteilungen.

Maschinengewehr-Ersatzkompagnie: (aufgeteilt) Zuckerfabrik — Baracken; Tivoli — Malzfabrik.

Superarbitrierungsabteilung: Zuckerfabrik — Schreibwald.

Verpflegungsanstalt: Zentralverpflegungsamt der Garnison Brünn.

Augmentationsmagazin: Neue Landwehrkaserne — Prinz-Eugen-Straße — Hauptmann Paul Wastler, Oberleutnant der Reserve Josef Keith, Feldwebel F. Nagl.

Ausrüstungsstelle der Marschbataillone: Zuckerfabrik Schreibwald (40 Marscheinheiten).

Rechnungsstelle: Hauptmann Rechnungsführer Josef Harber u. a.

Refonwaleszentenabteilung: Glockenschule — Kommandant: Oberst J. Hummel; Abteilungscommandant: Hauptmann Josef Bleimer, gestorben 1951.

Übungsplätze: Schreibwald — Königsfeld — Franzensberg — Spielberg — Gelber Berg.

Schießstätte: Medlanko.

Sanitäres: Lazarette, Krankenfürsorge: In jedem Unterkunftsbereich befand sich ein ärztliches Dienstzimmer (Marodenzimmer). Spitalsbedürftige Soldaten fanden Aufnahme im Garnisonsspital Nr. 5 in Brünn oder in einem Reservespital. Bereits im Jahre 1917 wurden viele Mindertaugliche einberufen. Die fachärztlichen Untersuchungen zur Feststellung des Tauglichkeitsgrades vermehrten sich, so daß eine eigene Superarbitrierungsabteilung in der Zuckerfabrik im Schreibwald eingerichtet wurde, wo alle Mindertauglichen von den Ersatzkompagnien zusammengefaßt wurden. Von der Superarbitrierungsabteilung wurden diese den fachärztlichen Abteilungen im Garnisonsspital Brünn zugeführt. Die Herzkranken gingen zur stationären Untersuchung in das Reservespital Nr. 16 in Wien ab. Die Überwachung des Gesundheitszustandes bei den Landwehr-Ersatzformationen oblag dem jeweiligen Landwehr-Stationsschefarzt. Im Laufe der Jahre waren beim Ersatzbataillon in Brünn als Chefärzte eingeteilt: Oberarzt Dr. Rudolf Unterberger, Stabsarzt Dr. Richard Großmann und Regimentsarzt Dr. Franz Kröll. Gleichlaufend mit der Ausbildung bei der Truppe waren auch ständig Kurse